

SEPTEMBER – NOVEMBER 2017

St. Marien

GEMEINDEBRIEF Bezirk St. Marienkirche | Albert-Schweitzer-Haus

www.marien-minden.de

Seniorenarbeit in der Gemeinde

„... sie werden dennoch blühen.“
(nach Psalm 92,15)

Herbstzeit *Annehmen und dankbar sein*

Ich mag den Herbst: die sich färbenden Blätter, die reifen Früchte, die Morgen voller Nebel und die spätsommerlichen Nachmittage. Der Herbst ist für mich eine besinnliche Zeit, mehr als der oft gar nicht so ruhige Advent. Bilanz ziehen, Rückschau halten, Annehmen was ist und dankbar sein – es hat seinen Grund, warum das Erntedankfest den Beginn des Herbstes markiert. Der Sommer ist vergangen – die Natur und wir Menschen bereiten uns auf die dunkle Jahreszeit vor. Herbstzeit bedeutet Rückschau, Zeit des Erntens auch im übertragenen Sinn: Wovon lebe ich? Was brauche ich? Was gibt mir Nahrung und Wärme? Herbstzeit ist aber auch Zeit des Sortierens und Aussortierens: Was ist überflüssig? Was brauche ich nicht mehr?

Hoffentlich passiert es dann, beim Bilanz ziehen und neu sortieren, dass mir klar wird, wofür ich dankbar bin. Weil es für viele andere Menschen, Länder und Völker nicht selbstverständlich ist, all das zu besitzen, was für mich zum Alltag gehört, Materielles, aber auch nichtmaterielle Dinge: Nahrung und Kleidung im Überfluss, ein Zuhause und eine Familie, Leben in Frieden, soziale Gesetzgebung, das Recht auf freie Meinungsäußerung und vieles mehr.

Der Herbst löst auch widersprüchliche Gedanken und Gefühle aus. Einige finden: Er ist wunderschön, voller Fülle und Farben. Andere meinen: Er ist düster, voller Vergehen und Untergang. Genauso empfinden viele Menschen auch ihren Herbst des Lebens: an manchen Tagen mild und bunt, an anderen Tagen düster und hoffnungslos.

Der Herbst des eigenen Lebens, so höre ich es in Gesprächen, ist für viele Menschen eine besondere Zeit der Erinnerung. Bilder aus der Vergangenheit tauchen auf, Erlebnisse früherer Tage werden wieder lebendig – nicht nur Zeiten fröhlichen, unbeschwerten Lebens, sondern auch ungelöste, manchmal quälende Fragen. Annehmen, was ist, dankbar sein für die ganze Fülle des Lebens, vielleicht hilft dieser Perspektivwechsel an manchen dunklen Herbst- und Lebenstagen, das Bunte im Alltag wieder zu entdecken.

Erntedank – ein Fest, das uns die Haltung der Dankbarkeit näherbringen will. Ich erlebe, dass die Gottesdienste zum Erntedankfest seit vielen Jahren sehr gut besucht sind. Junge und alte Menschen feiern gemeinsam voller Dankbarkeit dieses Fest für alle Sinne. Denn wir ahnen, all das Gute, was wir zu besitzen meinen, ist ein Geschenk. Darum können wir jedes Jahr im Herbst immer wieder singen: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!“

Karin Daniel



Kulturabend „Bühne frei!“ im ASH

Der 11.11. ist bekanntlich der Beginn der rheinischen Karnevalssession. Wir Ostwestfalen setzen dazu einen eigenen Akzent: Mit dem Kulturabend „Bühne frei!“ am **Samstag, 11. Nov. um 19.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus** zeigen wir nicht nur den Rheinländern, welch künstlerisches Potenzial in uns allen steckt. Spaß garantiert. „Bühne frei!“ funktioniert nach einem einfachen Prinzip: freie Bühne, freier Eintritt. Jeder kann zuschauen. Jeder kann etwas zeigen. Keiner weiß, was passiert. Das Publikum muss nehmen, was kommt. Der Künstler kann keinen Dank erwarten. Wenn's nicht gefällt, wird er es schon merken. Wenn's spitze ist, wackelt die Bude. Am Ende wird per Beifall der Künstler des Abends bestimmt. Erlaubt ist jede künstlerische Leistung im weitesten Sinne: ein Kuchen für das Büffet, eine Akrobatiknummer, ein Kurzfilm aus dem Urlaub, ein Kinderlied auf der Geige ... Es gibt keine Altersbegrenzung, nicht nach oben, nicht nach unten. Die Künstler melden sich bis eine Viertelstunde vor Beginn bei der Jury. Die Reihenfolge bestimmt das Los.

Für Getränke sorgt der Förderverein „Haus für Alle“, der die Besucher um viele kleine Beiträge für das Büffet bittet. Über eine Spende am Ausgang würde sich der Verein sehr freuen.

Inhaltsverzeichnis

ANDACHT	Seite 2
Karin Daniel:	
Herbstzeit – Annehmen und dankbar sein	
AKTUELL	Seite 3
Lange Nacht der Kultur in St. Marien	
500 Jahre Reformation: Minden feiert	
THEMA: SENIORENARBEIT	Seiten 4-5
• Brötchen, Aufschnitt - und ganz viel Offenheit	
Für einen Neuaufbruch in der Seniorenarbeit	
Von Manuel Schilling	
• Wie sieht eine gute Seniorenarbeit aus?	
Stimmen von Waltraud Titze und Hartmut Renziehausen	
KIRCHENMUSIK	Seite 6
15 Jahre Späth-Orgel in der St. Marienkirche	
KINDER UND JUGEND	Seite 7
„Rappelkiste“ sucht Spender für Klettergerüst	
GOTTESDIENSTE	Seiten 8-9
Impressum	Seite 10
FRAUENHILFE	Seite 11
AUS DEM GEMEINDEBEZIRK	Seiten 12-13
Was tut eine Prädikantin?	
Interview mit Holle Schiefer	
WIR LADEN EIN / ADRESSEN	Seite 15
JUGENDBEGEGNUNG IN TANSANIA 2017	Seite 16
Bewegende Unterschiede	

Marienkirche steht unter „Wechselstrom“



Davar, Kuhlmann,
Hartmann, Lüpke (v. l.)
Foto: privat



Der Jugendchor Tookula
der Christuskirche
Foto: Christuskirche

Lange Nacht der Kultur am 23. September

Zur „Langen Nacht der Kultur 2017“ in Minden am Samstag, 23. Sept. laden wir zu einem internationalen kulturellen Begegnungsabend zwischen Künstlern verschiedener Nationen ein, die unserer Kirchengemeinde seit Jahren verbunden sind. Der Titel des Abends lautet „Wechselstrom“: Künstler aus verschiedenen Ländern tragen zum Austausch kultureller Energie bei und bringen dadurch Minden zum Leuchten. Eine internationale Küche mit beigefügter Erklärung sorgt für die Komplettierung der kulturellen Begegnung.

Der Abend beginnt um 18 Uhr mit einer Vernissage:

Die Künstler Gabriele Brose-Konrad und Ulrich Schlechter stellen ab dem 23. Sept. ihre Werke für vier Wochen in St. Marien aus.

Anschließend präsentieren sich zwei Vokalensembles:

die Kantorei der Christuskirche und der Jugendchor Tookula.

Im Mittelpunkt des Abends steht das Projekt „Wechselstrom“:

Viele Künstler in Minden und Umgebung stammen aus anderen Ländern. Sie bringen ihre Kultur mit und verändern dadurch sowohl die hiesige Kunst als auch die eigene. Zunächst wurden zugereiste Musiker angesprochen. Mindener Musiker sollen sich dann mit diesen Einflüssen auseinandersetzen. Zugesagt haben: Marc Stanesby (England, Gitarre – Gesang); Shahram Teymoury (Iran, Sitar), Karina Podgornik (Georgien, Klavier), Anna Somogyi (Ungarn, Orgel), Ernst-Christoph Schapöhler (Minden, Klavier).

„Spontaneous Storytelling“ – spontanes Geschichtenerzählen –

lautet das Credo von Darjush Davar (Gitarre/Gesang), Dirk Hartmann (Schlagzeug), Elmar Kuhlmann (Bass) und Jens Lüpke (Vibrafon). Auf ihrer Klangreise brechen sie auf zu ausgedehnten Improvisationen die zwischen Ambient-, Groove- und Noise-passagen auch unvermittelt fragile Melodien freilegen.

- 18.00 - 18.30 Uhr Vernissage**
Gabriele Brose-Konrad & Ulrich Schlechter
18.45 - 19.15 Uhr Kantorei der Christuskirche
19.30 - 20.15 Uhr Tookula
20.30 - 21.15 Uhr Wechselstrom I
21.30 - 22.15 Uhr Wechselstrom II
22.30 - 23.15 Uhr Davar, Hartmann, Kuhlmann, Lüpke:
„Spontaneous Storytelling“

Minden feiert 500 Jahre Reformation

Der Reformationstag am 31. Okt. 2017 ist ein besonderes Fest: Wir Evangelischen feiern unseren „500.“ In der Mindener Innenstadt haben sich die Gemeinden zusammengeschlossen, um gemeinsam den (bundesweit arbeitsfreien!) Feiertag zu begehen. Auch die Bezirke Christuskirche, St. Matthäus sowie das Albert-Schweitzer-Haus machen mit. Zwei Gottesdienste mit unterschiedlichem Profil geben den evangelischen Christen Mindens Gelegenheit zum Besuch in einer der großen Innenstadtkirchen. An die Gottesdienste schließt sich ein buntes Programm rund um die Marienkirche an.

- ❖ **Um 10.00 Uhr öffnen** sich die Tore der Martinikirche zu einem Festgottesdienst mit der Reformationskantate „Gott, der Herr, ist Sonn und Schild“ von Johann Sebastian Bach.
- ❖ **Um 10.30 Uhr startet** in der Marienkirche ein Gottesdienst für Jung und Alt. Alle Gemeindeglieder von 1 bis 101 können mit allen Sinnen erleben, wie damals Martin Luther die Gnade Gottes neu entdeckte, und werden in einem Moment der Stille und Besinnung Reformationsgrüße für alle Himmelsrichtungen vorbereiten.
- ❖ **Um 11.30 Uhr kommen** die Besucher aus beiden Kirchen auf dem Marienkirchplatz zusammen. Dort warten Würstchen und andere Verpflegung, Spiele und Mitmachaktionen sowie eine Überraschung.

Neue Boten für den Gemeindebrief gesucht

Haben Sie Lust und alle drei Monate ein Stündchen Zeit, das Informationsblatt unseres Gemeindebezirks an den Mann und die Frau zu bringen?

Viermal im Jahr erscheint der Gemeindebrief in über 5.000 Exemplaren. Viele ehrenamtliche Boten machen sich auf den Weg, um 30, 50 oder 100 Exemplare zu verteilen. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Gerne möchten wir weitere Freiwillige gewinnen, die in der Innenstadt oder der Nordstadt Gemeindebriefe austragen.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeindebüro, unter **0571. 8290816**, oder schreiben eine E-Mail an: gemeindebrief-marien-minden@gmx.de. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung und besprechen alles Weitere.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion



Brötchen, Aufschnitt – und ganz viel Offenheit

Plädoyer für einen Neuaufbruch in der kirchlichen Seniorenarbeit

„Unser Leben währet siebzig Jahre; und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, übersetzte unübertrefflich Martin Luther den Psalm 90. Nüchterner kann man kaum die Grenzen des Alters bilanzieren. Der Psalm hat sich in das kollektive Bewusstsein bis heute eingebrannt. In der heutigen Welt hat sich gegenüber biblischen Zeiten fast alles verändert, auch das Alter. Gerade in den letzten Jahrzehnten haben sich die Lebensbedingungen für Senioren in Europa deutlich verbessert. Das durchschnittliche Lebensalter ist massiv gestiegen und dank des medizinischen Fortschrittes können viele ältere Menschen länger aktiv am Leben teilhaben. Damit wird die Zeitspanne von den Jahren selbstbestimmter Lebensgestaltung bis zur Pflegebedürftigkeit und Abhängigkeit länger. In dieser Phase kann viel passieren. Das Alter ist „bunt“ geworden. Nicht allein im Sinne einer gestiegenen Lebensqualität, sondern auch im Sinne großer Vielfalt.

Sich selbst neu erfinden

Da findet man alles: Menschen mit blühender Gesundheit stehen neben chronisch kranken und erschöpften Menschen. Da haben die einen ein gesichertes Auskommen, die anderen müssen sich mit ein oder gar mehreren Kleinstjobs das Geld für die Miete hinzuverdienen. Wo die einen von einer großen Familie umgeben sind, sitzen die anderen isoliert in der Etagenwohnung oder dem Zimmer im Pflegeheim. Dem einen wird das Alter und das Leben zur Last, der andere gibt seinem Leben einen Sinn durch ehrenamtliches Engagement.

Das Alter ist eine spannende Phase - eine ständige Herausforderung, sich selbst neu zu erfinden. Es gibt nicht mehr das „Altenteil“, auf das sich Menschen zurückziehen können, um dann mit ein wenig Beschäftigung den Tod abzuwarten. Wir müssen der Lebensphase Alter aktiv einen Sinn geben. Unsere Wirtschaft hat längst die „jungen Alten“ als Konsumfaktor entdeckt: Die „Silver Ager“ sollen genießen, Konsumgüter und Dienstleistungen verbrauchen und bezahlen. Glücklicherweise ist das nur eine Seite der Medaille. Die Jungsenioren lassen sich nicht darauf reduzieren, nach anstrengenden Berufsjahren „Spaß haben“ zu wollen, und das möglichst lange. Es ist soziologisch erwiesen, dass die Bevölkerungsgruppe der 60- bis 75jährigen sich proportional am meisten ehrenamtlich engagiert. Studien haben gezeigt, dass ältere Menschen vermehrt die typischen „religiösen Fragen“ nach dem Sinn des Lebens oder einem Leben nach dem Tod stellen. Das muss aber nicht zwangsläufig, wie vielleicht früher, mit einer stärkeren Kirchenbindung einhergehen.



SENIORENNACHMITTAG

Was ist dazu theologisch und kirchlich zu sagen? Theologisch mag hier der Verweis auf die Erzeltern Abraham und Sara genügen. Unter dem nüchternen Vorzeichen der Endlichkeit, den der Psalm 90 kompromisslos zur Sprache bringt, lassen sich Abraham und Sara als „vorbildliche“ Senioren verstehen: in dem Sinne, sie bleiben neugierig, sind zum Aufbruch bereit, geben die Hoffnung nicht auf und behalten auch ihren Humor, trotz des Wissens um ihr hohes Alter. Wer von Gott gerufen ist, dem kann auch die letzte Lebensphase zu einem Neuland werden, in jedem Falle zur Landbrücke hin zur letzten, ewigen Heimat, die Gott schenkt und die wir suchen sollen.

Raum für Selbstorganisation

Und kirchlich? Es wäre verheerend für unsere Gemeinden, würden wir Senioren nur als Adressaten von menschenfreundlicher Fürsorge betrachten. Genauso wenig hilft es, sie als nützliches Reservoir für ehrenamtliche Aufgaben zu vernutzen. Geschlossene Gruppen mit hohem Verbindlichkeitsgrad schrecken viele ab. Stattdessen ist es Zeit, mit dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe in ein offenes Gespräch einzutreten und ihr in der Kirche einen Raum für die Selbstorganisation bereit zu stellen. Damit sind die herkömmlichen Gruppen und Veranstaltungen mit helfendem und fürsorgendem Charakter nicht überholt. Sie dürfen aber nicht das Einzige sein, was Kirche zu bieten hat.

Das „Seniorennetzwerk Herbstzeitlosen“ in unserer Gemeinde, das im Frühjahr ins Leben gerufen wurde, stellt sich dieser Herausforderung. Senioren aus unserem Gemeindebezirk treffen sich regelmäßig zu „Mitbring-Frühstücken“ und verabreden sich immer neu zu verschiedenen Interessengruppen: Sport und Bewegung, Kultur, und schließlich Technik und Bildbearbeitung. **Das nächste Netzwerkfrühstück findet bald statt: am Freitag, 8. September um 9.30 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus.** Ein paar Brötchen, eventuell ein kleiner Aufschnitt und ein großes Maß an Offenheit – mehr braucht es nicht, um in unserer Kirchengemeinde als Senior neu aufzubrechen.

Manuel Schilling

Seniorenarbeit

Für das Schwerpunktthema dieses Heftes haben wir zwei Senioren aus unserem Gemeindebezirk gefragt, wie ihrer Meinung nach eine gute Seniorenarbeit in der Gemeinde aussehen könnte. Wir danken Waltraud Titze und Hartmut Renziehausen für Ihre Beiträge.



Seniorenarbeit als umfassende Form von Seelsorge



Seniorenarbeit bedeutet Miteinander der Generationen

Waltraud Titze

Frau Titze ist seit über 30 Jahren ehrenamtlich im Besuchsdienst am Albert-Schweitzer-Haus tätig. Außerdem engagiert sie sich in der Frauenhilfe und ist Kassenwartin im Förderverein „Haus für Alle“.

Die heutigen „jungen“ Seniorinnen und Senioren sind in der Regel noch sehr aktiv und mobil, pflegen die Gemeinschaft in Gruppen und Vereinen, sind reiselustig, übernehmen ehrenamtliche Tätigkeiten in der Gemeinde. Sie haben andere Interessen und Bedürfnisse wie die ältere Generation. Die älteren Frauen und Männer, die noch die Kriegszeit miterlebt haben, oder krankheitsbedingt das Haus nicht mehr verlassen können, allein leben, sich einsam fühlen: Was ist mit denen? Sie benötigen Ansprache, freuen sich über Besuche, nicht nur zum Geburtstag.

Mir ist wiederholt gesagt worden: „Schön, dass die Kirche noch an mich denkt.“ Es wird viel aus dem früheren Leben erzählt und man muss ein guter Zuhörer sein. Sich einmal alles von der Seele zu reden, tut gut. Dankbar sind die Älteren auch über die Infos aus der Gemeinde. Von einer guten kirchlichen Seniorenarbeit wünsche ich mir einmal das Miteinander und Füreinander der Generationen sowie, wenn möglich, mehr Besuche bei den Älteren, Haustürabholung zum Gottesdienst oder zu Veranstaltungen sowie kleine Hilfsdienste. Von den Besuchen bei den älteren Menschen nehme ich immer etwas Positives mit nach Hause und erfahre viel Dankbarkeit und Freude.

Wünschen würde ich mir auch ein Senioren-Erzähl-Café „Ich erinnere mich“. Erfahrungen und Erlebnisse der Älteren könnten zur Erstellung eines Buches gesammelt werden, damit die alten Zeiten nicht verloren gehen. Auch die Einführung von Bibelnachmittagen oder -abenden würde ich begrüßen.

Hartmut Renziehausen

Herr Renziehausen war viele Jahre Pfarrer in Berlin und Brandenburg, unter anderem in der Gemeinde Berlin-Hermsdorf. Hier legte er einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Seniorenarbeit. Seit Mitte 2016 lebt er im Ruhestand in unserer Gemeinde.

In meiner zweiten Pfarrstelle, einer Gemeinde in Berlin, gab es bei meiner Ankunft kein Konzept für Seniorenarbeit. Alle zwei Monate wurden die Geburtstagskinder zu einem Nachmittagskaffee eingeladen. Eine Mitarbeiterin der Diakonie hielt mit sechs Senioren einen Erzählkreis ab. Vier bis sechs Ältere trafen sich gelegentlich zu einem Spielnachmittag, außerdem gab es eine Gymnastikgruppe. Ich setzte bei den Geburtstagsfeiern an, veranstaltete diese monatlich und lud auch dazwischen alle 14 Tage zum Nachmittagskaffee ein. Die Feiern wurden bald für alle Senioren der Gemeinde geöffnet. Sie stifteten am Kaffeetisch erste Gemeinschaft und machten Lust, nicht erst in einem Jahr, sondern schon 14 Tage später wiederzukommen.

Für die Gestaltung der Treffen war mir wichtig, Unterhaltung an einem Thema festzumachen und dabei auch geistliche Orientierung anzubieten. Ich warb für eine lebensbegleitende Gemeinschaft von Gläubigen im Alter – zur Teilhabe am Leben im Hier und Jetzt sowie zur Teilhabe am ewigen Leben. Mit der Gitarre begleitete ich das gemeinsame Singen und trug auch nachdenkliche „weltliche“ Lieder vor. Es entstand ein Liederbuch - vom Volkslied und Kirchenlied bis zum Schlager.

Mit eigenen Lichtbildern (thematisch oder als Reisebericht aufbereitet) sollte abnehmende Mobilität kompensiert werden und uns im Hinblick auf unser Glaubensbekenntnis die Schönheit der Schöpfung und die Wundermacht Gottes immer wieder vor Augen stehen. Das weckte Lust, so dass meine Frau und ich später mit unseren Senioren zwei Reisen in die USA durchführten.

Nach zwei Jahren wurde Interesse an einem Bibelgesprächskreis laut, den ich fortan 14-tägig zwischen den Kaffeemittagen anbot. Hier trafen sich 15-20 Teilnehmer zum Austausch über eine Bibellese. Zum Kaffeemittag kamen 40, zum Geburtstag etwa 60. Ich habe diese Seniorenarbeit als eine umfassende Form von Seelsorge verstanden. Diese geschah nicht nur durch pastorale Ansprache, sondern durch persönliche Zuwendung (z.B. mit selbstgebackenem Kuchen zum Kaffee) und andere Beiträge vieler, nicht zuletzt auch von den Senioren selbst.

*Informationen:
Marita Schaller,
Tel: 0571. 47743.
Ab 24. Oktober
beginnen die
Treffen bereits
um 14.30 Uhr!*



Herzlich willkommen im Marienstübchen

Wir treffen uns 14-tägig (dienstags, 15 Uhr) im Marienstift, Stiftstraße 2b, in fröhlicher Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen. Wir singen gern, tauschen Erlebnisse und Erfahrungen aus, daraus sich dann oft spezielle Themen ergeben, die zu interessanten und spannenden Gesprächen führen.



Foto: Prieß

Motetten in St. Marien

Samstag, 7. Oktober, 18.00 Uhr
 Evangelische Kantorei Minden
 Leitung: Ulf Wellner

Samstag, 4. November, 18.00 Uhr
 Motette zum Jubiläum der Späth-Orgel in der Marienkirche
 Anna Somogyi, Peter Wagner, Ulf Wellner

Samstag, 2. Dezember, 18.00 Uhr
 Gospelchor „Feel go(o)d“ (Holzhausen)
 Leitung: Johanna Gartmann

Sonaten in St. Marien

Samstag, 16. September, 18:00 Uhr
 mit Hartmut Mentz (Gitarre)

Samstag, 21. Oktober, 18:00 Uhr
 „Ex oriente lux“ – Orient trifft Okzident
 mit Sandra von Doering (Blockflöte)
 und Farhan Sabbagh (arabische Laute und Trommeln)



Samstag, 25. November, 18:00 Uhr
 mit Florian Himpel (Klarinette),
 Claudia Rinaldi-Mykytka (Klavier)
 und Sebastian Grünberg (Bratsche)

Zu allen Motetten und Sonaten
 ist der Eintritt frei.

Konzerte in St. Marien

Samstag, 30. September, 18.00 Uhr
 KONZERT FÜR SAXOPHON UND ORGEL
 mit Frank Lunte (Klassisches Saxophon)
 und Henning Münther (Orgel)
 Eintritt frei

Sonntag, 15. Oktober, 18.00 Uhr
 SYMPHONIEKONZERT
 ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM
 mit den Kantoreien St. Marien (Minden)
 und St. Nikolai (Lemgo)

Albert Becker: Reformations-Kantate op. 28
 Felix Mendelssohn Bartholdy: Reformations-Symphonie op. 107
 Leitung: Anna Somogyi und KMD Friedemann Engelbert
 Eintritt: 24 | 15 Euro
 (Schüler, Studenten, Arbeitslose 5 Euro auf allen Plätzen)

Karten: Gemeindebüro St. Marien, Tel. 0571. 29695



15 Jahre Späth-Orgel in der Marienkirche

Kein anderes Instrument ist so eng mit der Kirche verknüpft wie die Orgel. Nach seiner Erfindung im 3. Jahrhundert verbreitete sich das Instrument schnell in der hellenistischen und römischen Welt. Ins Abendland gelangte das Instrument im 8. Jahrhundert. Es dauerte nicht lange und die Orgel hatte einen festen Platz in Klöstern und Kirchen gefunden. In der Reformationszeit sprach sich Luther für die Verwendung der Orgel als kirchliches Instrument aus, während Calvin und Zwingli sie rigoros ablehnten.

Die Existenz einer Orgel in St. Marien ist erst für das 19. Jahrhundert belegt. Die erste bekannte Marien-Orgel der Orgelbaufirma Scherer wurde 1885 von einem Blitzschlag beschädigt. Die neue Orgel, erbaut von Furtwängler im Jahr 1893, erlitt 1944 bei einem Bombenangriff derartige Schäden, dass die Gemeinde sich für einen Neubau entschied. Das neue Instrument von Paul Ott aus 1955 war die erste Orgel, die von der ehemaligen Westempore auf den heutigen Platz der Orgel im Nordschiff verlegt wurde.

Nach 40 Jahren entstand der Wunsch nach einem neuen Instrument, das auf die veränderten Bedürfnisse der Gemeinde besser zugeschnitten sein sollte. Die neue Orgel sollte nicht nur Konzertinstrument sein, sondern auch die Ausbildung des kirchenmusikalischen Nachwuchses fördern und der Begleitung des Gemeindegesangs dienen. Die neue Marien-Orgel von der Freiburger Orgelbaufirma Hartwig Späth wurde im Februar 2002 eingeweiht.

Mit 35 Registern (die unterschiedlichen Klangfarben der Orgel), drei Manualen, Pedal und zwei Schwellwerken (deutscher und französischer Romantik), verfügt die Späth-Orgel über ein besonderes Klangprofil. Die Intonation (die klangliche Gestaltung der Orgelpfeifen) vereint zwei Stilepochen in einem Instrument: Den Spätbarock (um 1750) und die Romantik (um 1850). Das ermöglicht dem Organisten, ein weites Spektrum der Orgelliteratur darzustellen.

Einen Einblick in die klanglich vielfältige Welt dieser Orgel können Sie am **4. November um 18 Uhr**, in der **Motette zum 15jährigen Orgeljubiläum in der Marienkirche** bekommen. Möge dieses Instrument noch viele Jahre seine Zuhörer und die Marienkirche bereichern.
 Anna Somogyi

Steffen Kruse leitet den Kammerchor

Neuer Leiter des Kammerchores ist Steffen Kruse. Er ist 1992 geboren und begann seine musikalische Ausbildung in der Braunschweiger Domsingschule. Bereits während seiner Schulzeit sang er im Landesjugendchor Niedersachsen und dem Extrachor des Staatstheaters Braunschweig. Seit 2016 studiert Kruse an der Hochschule für Künste in Bremen Gesang (Alte Musik) und im Nebenfach Cembalo. Zuvor studierte er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover im fächerübergreifenden Bachelor mit den Schwerpunkten Gesang und Dirigieren. Meisterkurse u.a. bei Paul van Nevel (Ensemblegesang, Historische Aufführungspraxis) ergänzen seine Ausbildung. In Minden ist Steffen Kruse bekannt durch seine Auftritte mit dem Hannoveraner Ensemble VOKTETT. Als Leiter des Kammerchores folgt er auf Justus Barleben.

Spannende Nacht im ASH



Wie schon im letzten Jahr wollen wir mit Euch Kindern und Jugendlichen zusammen einen Samstagnachmittag, die Nacht und den Sonntagmorgen zusammen im Albert-Schweitzer-Haus verbringen: **die KinderKirchenNacht am 7./8. Oktober.** Wir werden wieder singen, spielen und basteln. Wir werden Essen machen, am Lagerfeuer sitzen und natürlich im ASH als große Gruppe übernachten.

Das JUKS am Samstag um 18.00 Uhr wird auch stattfinden. Ihr Katechumenen und Konfirmanden könnt extra für diese Zeit dazustoßen (wenn Ihr nicht sowieso von Anfang an dabei sein wollt). Natürlich werden wir Euch mitnehmen auf eine spannende Reise in die Bibel. Die KinderKirchenNacht endet Sonntagmorgen mit einer gemeinsamen Andacht um 10.00 Uhr mit Euren Eltern. Auch Jugendliche bis zum Konfirmandenalter (14 Jahre) sind eingeladen.

KinderKirchenNacht
vom Samstag, 7.10., 15.30 Uhr bis Sonntag, 8.10., 10.30 Uhr
Kostenbeitrag: 3 Euro, Anmeldung bei Pfarrer Schilling
Tel. 94190776

500 Kilometer: Junge Mindener pilgern in die Lutherstadt

Jugendliche aus Minden pilgern im Oktober über 500 Kilometer nach Wittenberg. Pünktlich zum 500. Reformationsjubiläum am 31. Oktober 2017 wollen sie die Lutherstadt erreichen. Mit dabei hat die Pilgergruppe eine Kiste mit fünf Beiträgen zum Mindener Wettbewerb „Nicht ohne Dich!“. Diese wurden im November 2016 beim Festakt aus Anlass des Europäischen Stationenweges im Rathaus ausgezeichnet.

Der Weg von der Weser an die Elbe umfasst genau 521 Kilometer, die in acht Etappen zu je vier Tagesreisen auf zurückgelegt werden. Drei bis vier Jugendliche tragen die Kiste auf einer Etappe. Das letzte Teilstück von Rotta nach Wittenberg wird mit allen zurückgelegt, die sich an den Einzeletappen beteiligt hatten. Am 31. Oktober werden die Jugendlichen die Kiste in der Lutherstadt der Jugendsekretärin des Lutherischen Weltbundes, Carolin Bader, übergeben.

Stöberparadies
NACHHALTIG · INTEGRATIV · CHARMANT

HAUSHALTAUFLÖSUNGEN
ENTRÜMPELUNGEN
VERKAUF

INFOS UNTER 0571 50510 772
GESELLSCHAFTSSTR. 16 32427 MINDEN





Foto: privat

Kita sucht Spender für Klettergerüst Crowdfunding-Projekt mit der Volksbank Mindener Land

Seit 2012 betreuen wir in der Evangelischen Kindertagesstätte Rappelkiste auch Kinder ab zwei Jahren. Es fehlt uns ein adäquates Klettergerüst, damit auch die Zweijährigen selbstständig klettern, rutschen und ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. Ein solches Gerüst kostet 7.500 Euro inklusive fachgerechter Montage. Auf der Suche nach Sponsoren sind wir auf das Crowdfunding Projekt der Volksbank Mindener Land eG „**Viele schaffen Mehr – Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam**“ aufmerksam geworden. Wir wollen gemeinsam mit der Volksbank, Ihnen als Gemeindeglieder, Eltern, Großeltern, Freunden und ortsansässigen Firmen Spenden sammeln für ein Klettergerüst für unsere Kleinsten.

Was können Sie dafür tun?

Unter www.vb-ml.viele-schaffen-mehr.de/klettergeruest-3 können Sie sich unser Projekt anschauen und vom 1.-15. Sept. 2017 Fan werden. Ab dem 1. September ist das Projekt auf diese Internetseite sichtbar. Fan zu werden kostet sie nur einen Klick auf der Webseite und eine Registrierung. Dabei gehen Sie keinerlei finanzielle Verbindlichkeiten ein. Haben wir 75 Fans, dann wird die Finanzierungsphase freigeschaltet und **Sie können vom 16. Sept. – 30. Nov. 2017 für unser Projekt Geld spenden**, entweder über www.vb-ml.viele-schaffen-mehr.de/klettergeruest-3 oder über das Formular Unterstützung Crowdfunding Projekt. Das Formular können Sie in der Kita Rappelkiste am Albert-Schweitzer-Haus, Kutenhauser Straße 39, erhalten.

Für jeden Unterstützer, der mindestens 10 Euro spendet, spendet die Volksbank zusätzlich 5 Euro.

- 5 Euro Spende:** Wir bedanken uns mit einem selbstgemalten Bild von unseren Kindern.
- 50 Euro Spende:** Wir bedanken uns mit einer Tasse, auf der unser Kita Logo aufgedruckt ist.
- 150 Euro Spende:** Wir bedanken uns mit der Nennung auf einer Spendentafel und der Einladung zur Einweihung des Klettergerüsts.

Das Klettergerüst wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 geliefert. Sagen Sie es weiter und helfen Sie mit, unser Projekt „Ein Klettergerüst für unsere Kleinsten“ zu realisieren. Jeder Euro zählt!
Eva-Maria Kollmetz, Leiterin Ev. Kita Rappelkiste



Gottesdienste von September bis zum 2. Advent 2017

an St. Marien und im Albert-Schweitzer-Haus (ASH)



09.09. Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling
	18.00	ASH	JUKS	JUKS-Team
10.09. 13. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst	Renziehausen
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst - Begrüßung von Pfarrerin Karin Daniel	Schilling, Küppers, Daniel
15.09. Freitag	18.00	Marienstift	feuer & flamme - Jugendgottesdienst	Schilling + KiKiSamsTeam
17.09. 14. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Begrüßungsgottesdienst für die Katechumenen - mit Chörchen	Küppers, Schilling
24.09. 15. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Familiengottesdienst zu Erntedank mit der Kita Rappelkiste	Schilling
30.09. Samstag	18.00	Marienkirche	Vorabendgottesdienst	Schilling
01.10. Erntedank	10.00	Marienkirche	Familiengottesdienst zu Erntedank	Küppers, Daniel
07.10. Samstag	15.30	ASH	Beginn der KinderKirchenNacht- Info Seite 7!	Schilling + Team
	18.00	ASH	Junge Kirche am Samstag (JUKS)	JUKS-Team
	18.00	Marienkirche	Motette - mit der Evangelischen Kantorei Minden aus St. Martini	Daniel
08.10. 17. So n. Trinitatis	10.00	ASH	Abschlussandacht zur KinderKirchenNacht	Schilling + Team
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Daniel
15.10. 18. So n. Trinitatis	08.00	Marienkirche	Frühgottesdienst mit Abendmahl	Schilling
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Schilling
22.10. 19. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst - mit Chörchen	Daniel
28.10. Samstag	18.00	Marienkirche	Vorabendgottesdienst	Daniel
29.10. 20. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst mit Abendmahl	Daniel
31.10. Reformationstag	10.30!	Marienkirche	Familiengottesdienst zum Reformationsfest	Schilling
04.11. Samstag	18.00	Marienkirche	Motette zum 15jährigen Jubiläum der Orgel - Info Seite 6!	Küppers
05.11. 21. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Küppers
10.11. Freitag	18.00	Marienstift	feuer & flamme - Jugendgottesdienst	Küppers, Schilling
12.11. Drittl. So. im Kirchenjahr	10.00	ASH	Gottesdienst	Küppers
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Schilling
19.11. Vorl. So. im Kirchenjahr	10.00	Marienkirche	Gottesdienst - mit Chörchen	Daniel
22.11. Buß- und Bettag	15.00	ASH	Taizé-Andacht zum Buß- und Bettag	Schilling
	19.30	Petrikirche	Taizé-Andacht zum Buß- und Bettag	Speller, Küppers
25.11. Ewigkeitssonntag	10.00	ASH	Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl	Schilling
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl	Küppers, Daniel
02.12. Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling + Team
	18.00	ASH	JUKS	Schilling + Team
	18.00	Marienkirche	Motette - mit dem Gospelchor „Feel go(o)d“ aus Holzhausen	Schilling
03.12. 1. Advent	10.00	Marienkirche	Abendmahlsgottesdienst	Küppers
10.12. 2. Advent	10.00	ASH	Familiengottesdienst zum Advent	Schilling
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Daniel

Für die Beteiligung der kirchenmusikalischen Gruppen an den Gottesdiensten achten Sie bitte auf die aktuellen Aushänge!

Ihr Spezialist für Blumen und ausgefallene Floristik
32425 Minden, Saarning 23, Tel. 0571 - 41295

Bücherwurm

Obermarktstr. 4 · 32423 Minden
Tel. 0571. 23577
Fax 0571. 26598
post@buecherwurm-minden.de
www.buecherwurm-minden.de

Montag bis Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr und
Samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr

Wir besorgen Ihre / Eure Bücher
(auch Schulbücher) fast alle innerhalb
von 15 bis 24 Stunden.

Herzliche Einladung zu den Erntedankgottesdiensten

Wie in den letzten zwei Jahren auch feiert das **Albert-Schweitzer-Haus** Erntedank am letzten Sonntag im September: Am **Sonntag, 24. September** beginnt um **10.00 Uhr** der Gottesdienst für Jung und Alt zusammen mit der Kindertagesstätte Rappelkiste. Anschließend essen wir gemeinsam. Wir von der Gemeinde sorgen für Brot, eine Suppe und Getränke. Jeder bringe nach Möglichkeit etwas Weiteres zu Essen mit, so wird daraus ein buntes Büffet. Anmeldungen sind nicht erforderlich. **Erntegaben** für den Gottesdienst können am Samstagmorgen, den **23. September zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr** im Albert-Schweitzer-Haus abgegeben werden.

Eine Woche später feiern wir Erntedank in der **St. Marienkirche**. Bei einem Familiengottesdienst am **Sonntag, 1. Oktober um 10.00 Uhr** werden wir zugleich Pfarrer Küppers und die Jugendlichen verabschieden, die bis zum Reformationstag einen Pilgerweg nach Wittenberg unternehmen werden. **Erntegaben können werktags von 9 bis 12 Uhr an der Kita Goebenstraße** oder bei der Küsterin im Marienstift abgegeben werden.

Angebote für Kinder und junge Familien im ASH

Samstag 9. September
10.00 Uhr KiKiSams
18.00 Uhr JUKS

Sonntag 24. September
Erntedankgottesdienst für Jung und Alt mit der Kita Rappelkiste und Mittagessen im Anschluss (Info oben in dieser Spalte)

Samstag 7. Oktober
Sonntag 8. Oktober
KinderKirchenNacht und JUKS
(Nähere Info siehe Seite 7!)

Samstag 2. Dezember
10.00 Uhr Advents-KiKiSams
18.00 Uhr JuKiSams

Sonntag 10. Dezember
10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Advent



Foto: epa bild

Fehlende Resonanz: Kirchentaxi eingestellt!

In den vergangenen Jahren fuhr jeweils am 1. Sonntag im Monat auf Anfrage ein Kirchentaxi vom Albert-Schweitzer-Haus zum Gottesdienst in der Marienkirche.

Regelmäßig haben wir im Gemeindebrief, im Internet und per Aushang auf dieses Angebot hingewiesen. Leider ist das Kirchentaxi im Laufe dieses Jahres so gut wie nicht mehr genutzt worden. Dem Bezirksausschuss erschien es nicht länger vertretbar, dass sich Ehrenamtliche aus der Jungen Gemeinde immer wieder vergeblich für diesen Dienst bereithalten. Deswegen hat er die Einstellung des Kirchentaxis zum Herbst 2017 beschlossen – am 3. September wurde es zuletzt angeboten.

„feuer & flamme“ Jugendgottesdienst

Noch zweimal sind wir in diesem Jahr „feuer & flamme“: Am **Freitag, 15. September** und am **Freitag, 10. November** steigt der Jugendgottesdienst jeweils um **18.00 Uhr** im Marienstift. Die Mitarbeiter aller Jugendgruppen aus Innenstadt und Nordstadt laden ein. Anschließend ist Abendsessen und Spaßprogramm im Jugendkeller.

Gottesdienste in Pflegeheimen

Auch in den Pflegeheimen in unserem Gemeindebezirk finden regelmäßig Gottesdienste statt, zu denen die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen herzlich eingeladen sind.

Albert-Nisius-Haus

Alle 14 Tage (in den ungeraden Wochen) am Montag um 16 Uhr im Großen Saal:
Nächste Termine: 11. und 25. Sept., 9. und 23. Okt., 6. und 20. Nov., 4. und 18. Dez.
Ansprechpartnerin: Pfarrerin Eva Binder, Tel. 0571. 70290.

Carpe Diem

In der Regel jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15.30 Uhr. Nächste Termine: 8. und 22. Sept., 13. und 27. Okt., 10. und 24. Nov., 8. Dez.
Am Heiligen Abend, Sonntag, 24. Dez. ist Gottesdienst um 16.30 Uhr!

Haus Stiftstraße

14-tägig jeweils am Donnerstag um 16.00 Uhr. Nächste Termine: 7. und 21. Sept., 5. und 19. Okt., 2. und 16. und 30. Nov., 14. Dez.
Besonderheiten: Am 5. Oktober wird das Erntedankfest gefeiert – mit Abendmahl. Am 30. November ist der Gottesdienst mit einem Gedenken der Verstorbenen des Hauses Stiftstraße verbunden.

Dach-Steiger ^{GmbH}

Meisterbetrieb für
Ziegel- und Schieferdächer

Wallfahrtsteich 18
32425 Minden
Telefon 0571/4 53 74

LINA TÖRNER GmbH
Bestattungstradition seit 1818
Klobedanz und Krögermeier
Königstraße 76 • 32427 Minden
Stiftsallee 48a • 32425 Minden

Tel.: (05 71) 2 64 34

Wir beraten Sie gerne!

Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-,
Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland
• Umbettungen • Sämtliche Formalitäten • Trauerdruck • Eigene
Trauerhalle für Trauerfeiern bis 50 Personen • Bestattungsvorsorge
• Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen



Erreichen ist einfach.

Wenn man dazu verschiedene Wege möglich macht.
Wir sind für Ihre Fragen und Wünsche auch online da.
Probieren Sie es einmal von zu Hause oder unterwegs aus.

 Sparkasse
Minden-Lübbecke

www.sparkasse-minden-luebbecke.de

Uwe Bredemeier Inh. Ralf Jahn Heizung - Solar - Bäder

Zentralheizung- u. Lüftungsanlagen, Wasserversorgung,
Öl- und Gasheizung, Fußbodenheizung,
Wärmepumpen-Kundendienst

Gabelsbergerstraße 27 • Minden • Tel. 0571 / 4 53 89



Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet

Eiscafé Sweet Virginia - Marienstrasse 108a - 32425 Minden

Sweet Virginia
DECAFE

SPENDENKONTO
Förderverein für das
Albert-Schweitzer-Haus
„Haus für Alle e.V.“
Kontakt: Tanja Schnelle
Tel. 0571. 3925158
tanja.schnelle@gmx.de
Spendenkonto:
IBAN DE29 4905
0101 0040 1199 01

SPENDENKONTO
Bauverein St. Marien
Spendenkonto:
IBAN DE02 4907 0024
0288 8600 00
Deutsche Bank Minden

SPENDENKONTO
Verein zur Förderung der
Kirchenmusik an St. Marien e.V.
IBAN DE32 4905 0101
0040 1172 28
Sparkasse Minden-Lübbecke
Kontakt: Kantorin Anna Somogyi
Tel. 0571.3884452
kirchenmusik.stmarien@gmx.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Minden

Redaktion:

Stefanie Fried, Thomas Krüger, Frieder

Küppers (V.i.S.d.P.), Manuel Schilling

Anzeigen:

Irmhild Butzer

Anschrift:

Gemeindebüro St. Marien, Stiftstr. 2b,

32427 Minden

E-Mail:

gemeindebrief-marien-minden@gmx.de

(Redaktion und Anzeigen)

Internet: www.marien-minden.de

Druck: Comvision, Porta Westfalica

Gestaltung: etage eins, Minden

Der Gemeindebrief St. Marien erscheint
vierteljährlich und wird ehrenamtlich im
Gemeindebezirk „St. Marien - Albert-Schwei-
zer-Haus“ verteilt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die
nächste Ausgabe ist der 27.10.2017.

Sie können das Erscheinen des Gemeindebrie-
fes mit Ihrer Spende unterstützen:

Ev.-Luth. St. Marien-Kirchengemeinde,
Stichwort: „Gemeindebrief Marien/ASH“
IBAN DE24 4905 0101 0040 1179 54



Programm von September bis Dezember 2017

Die Ev. Frauenhilfe Albert-Schweitzer-Haus lädt ein:

Wie immer treffen wir uns am Mittwoch um 15.00 Uhr zum Nachmittagskreis und um 19.00 Uhr zum Abendkreis. Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Nachmittagen und Abenden mit unterhaltsamen, lebensnahen und glaubensbezogenen Themen. Herzlich willkommen sind auch Gäste, die Interesse an dem einen oder anderen Thema haben oder die uns einfach mal kennen lernen möchten.

NACHMITTAGSKREIS

1. und 3. Mittwoch im Monat

Kontaktperson: Katharina Walckhoff
Tel. 0571. 9721502
Mobil 0176. 53833582

Mi., 06. September ♦ 15.00 Uhr

Gemeinsamer Beginn von Nachmittags- und Abendkreis – Wir tauschen uns über den Sommer aus. Fotos und Erinnerungsstücke können gerne mitgebracht werden.
Katharina Walckhoff

Mi., 20. September ♦ 15.00 Uhr

Filmvortrag „Besondere Geschwister“
Ein Projekt der Lebenshilfe Minden
Katharina Walckhoff

Mi., 04. Oktober ♦ 15.00 Uhr

Interne Angelegenheiten – Vorsitz und Vertretung des Nachmittagskreises

Mi., 18. Oktober ♦ 15.00 Uhr

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – Rechtsanwalt und Notar
Dr. Robert Lepsien

Mi., 15. November ♦ 15.00 Uhr

Eine Frau der Reformation -
„Katharina v. Bora“
Gisela Maschmeier

Mi., 22. November ♦ 15.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst zum Buß- u. Betttag (anschließend Kaffeetrinken)
Pfarrer Dr. Manuel Schilling

Di., 28. November ♦ 09.00 Uhr!

Gemütliches Beisammensein der Bezirksfrauen und des Vorbereitungsteams mit Frühstück

Mi., 06. Dezember ♦ 15.00 Uhr

Adventsfeier

ABENDKREIS

2. und 4. Mittwoch im Monat

Kontaktperson: Katharina Walckhoff
Tel. 0571.9721502, Mobil 0176.53833582
Leitung: Christa Zoerb, Tel. 0571. 63200

Di., 26. September ♦ 19.00 Uhr

Besuch bei Frau Elke Ellermann, Oberlütbe
Abfahrt vom ASH um 18.30 Uhr!

Mi., 11. Oktober ♦ 19.00 Uhr

Gleichgewichtsübungen
Waltraud Titze

Mi., 08. November ♦ 19.00 Uhr

Klön- und Spieleabend

Mi., 29. November ♦ 19.00 Uhr

Literaturabend bei Kerzenschein

Mi., 13. Dezember ♦ 19.00 Uhr

Adventsfeier

*Die Natur
lässt ihre
Blätter
fallen.
Die Sonne
leuchtet ihr
den Weg.*

Foto: Lotz



Erfahrungen mit Gott weitergeben

Holle Schiefer lässt sich zur Prädikantin ausbilden
Unsere Presbyterin Holle Schiefer absolviert zurzeit eine Ausbildung zur Prädikantin. Im Interview berichtet sie, was dieses Amt beinhaltet und warum sie es anstrebt.

Die Bezeichnung Prädikant klingt erst einmal fremd. Was bedeutet das Wort und, vor allen Dingen, was tut eine Prädikantin?

Holle Schiefer:
Prädikant heißt wörtlich „Prediger“. Als ehrenamtliche Prädikantin kann ich auch als Nicht-Theologin mit der Gemeinde Gottesdienst feiern, frei predigen und die Sakramente verwalten, also Abendmahl austeilen und taufen. Vielleicht erinnern sich manche an die Bezeichnung „Laienprediger“ – so wurde ein ähnlicher Dienst früher genannt.

Warum gibt es in der evangelischen Kirche ein solches Amt?

H. S.: Dass die Kirche Menschen in den Dienst an Wort und Sakrament beruft, die kein Theologiestudium absolviert haben, ist Ausdruck des Priestertums aller Gläubigen und damit ein „Markenzeichen“ der Reformation. Wir so genannten „Laien“, Nicht-Geistliche also, kennen die heutige Arbeitswelt aus eigener Erfahrung und können in besonderer Weise unsere Erfahrungen als Christen im Beruf und im Alltag einbringen, wenn wir das Wort Gottes auslegen. Das Amt ist als Ergänzung, keineswegs aber als Ersatz für den Dienst von Gemeindepfarrern gedacht.

Was motiviert Sie persönlich, das Amt als Prädikantin zu übernehmen?

H. S.: Ich habe das schon als Kind bei meinem Vater kennengelernt, der Prädikant war, und gedacht: Das ist ein schönes und sinnvolles Engagement, so was möchte ich auch mal machen. Früher hatte sich für mich die Chance dazu noch nicht ergeben, weil die Ausbildung sehr intensiv ist. Jetzt fühle ich mich lebenskundig genug, andere an meinen Erfahrungen teilnehmen zu lassen. Ich möchte Zeugnis davon geben, wie mir Gott im Leben begegnet ist.

Und wie wird man dann Prädikant – ganz praktisch?

H. S.: Presbyterium und Superintendent mussten die Aufnahme in die Ausbildung befürworten. In meinem Fall dauert diese nur ein Jahr, weil ich theologische Vorkenntnisse durch ein so genanntes „Laienstudium“ habe, sonst sind es zwei Jahre. In mehrtägigen Blockkursen werden die Kernbestandteile Bibelkunde, Predigtlehre, Liturgie und Agieren im Gottesdienst sowie Amtshandlungen geschult. Der förmlichen Beauftragung geht dann ein Probegottesdienst voraus, den ich vollständig vorbereite und mit der Gemeinde feiere. Zur Übung habe ich Ostermontag bereits ein mal in St. Marien gepredigt. Nach einem Einführungsgottesdienst kann ich dann im ganzen Kirchenkreis Minden als Prädikantin wirken.

Die Fragen stellte Thomas Krüger.

Besuchsdienst am ASH

Brigitte Kissing	40096
Marie-Luise Habring	42089
Heike Kelm	44565
Christa Zoerb	63200
Waltraut Titze	48682
Hildegard Meier-Credner	48834
Ingrid Barduhn	38696872

Besuchsdienst an St. Marien

Wilfried Fabry	44540
Gudrun Franzius	25642
Ursel Gonschewski	27679
Gisela Hirschberg	26292
Marlis Lindenberg	20603



Wo die Knolle in aller Munde ist

Der Name „Knolle – das urige Kartoffelhaus in Minden“ steht für köstliches Essen rund um die Kartoffel. In einem gemütlichen Ambiente genießen Sie persönlichen Service und herzliche Gastfreundschaft. Die reichhaltige Speisekarte bietet weit mehr als nur Kartoffelgerichte. Es werden Fleisch, Fisch, Geflügel und auch vegetarische Gerichte angeboten. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz (spezielle Kinderkarte und nicht zu vergessen der Kinderpass)

Für alle Arten von Veranstaltungen wie Familienfeste (Konfirmation und Kommunion), Betriebsfeiern, Weihnachtsfeiern usw. (auch außer Haus) steht Ihnen das Knolle-Team mit Rat und Tat zur Seite.

Fragen Sie nach den preiswerten und individuell abgestimmten Menü- und Buffetvorschlägen.



Die Knolle

Königswall 1 – 3 - 32423 Minden
Tel.: 05 71 / 2 13 68
www.knolle-minden.de

**Ärmel hoch-
krepeln:
Aktionstag
rund
ums ASH**

Das Albert-Schweitzer-Haus lebt. Immer mehr Gruppen nutzen unser Haus. Das merkt man. Im Laufe eines Jahres sammelt sich manches an, was weg kann. Oder ein Raum könnte mal einen neuen Anstrich vertragen. Oder die Beete rufen nach einer ordnenden Hand. Der Förderverein „Haus für Alle“ stellt sich dieser Aufgabe. Am **Samstag, 23. September** krepeln wir die Ärmel hoch. Von 9 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags werkeln wir im und rund ums Haus. Was genau, das hängt davon ab, wieviel Menschen uns unterstützen. Eine solche Gemeinschaftsaktion bringt nicht nur das ASH zum Glänzen, sondern führt die Nutzer des Hauses über die Grenzen der einzelnen Gruppen hinaus zusammen.

Wer beim Aktionstag „Wir krepeln die Ärmel hoch“ mithelfen will, melde sich bitte bis zum 14. September bei Tanja Schnelle (Tel. 0571. 3925158) oder Pfarrer Manuel Schilling (Tel. 0571. 94190776).

Armenischer Gedenkstein aufgestellt

Armenisch-apostolische Christen gehören zu einer der ältesten christlichen Kirchen, leben seit Jahren schon in Deutschland und werden von einem Erzbischof mit Sitz in Köln betreut. Die Evangelische Kirche von Westfalen pflegt gute ökumenische Kontakte zu der armenischen Kirche. Darum stieß auch eine Anfrage von einem armenischen Christen aus Minden, dem Handwerker Christoph Abrahamjan, bei uns auf offene Ohren. Er bat darum, in der Marienkirche einen Gedenkstein für die Mütter der Welt aufstellen zu lassen.

Maria, die Mutter Jesu, wird auch in der evangelischen Kirche als Vorbild verehrt. Insofern schien das Gedenken an die Mütter der Welt in der Marienkirche gut aufgehoben. Nach einer Befragung der Gemeinde wurde der Ort für die Aufstellung des Gedenksteins gefunden: Unter der Empore, an der östlichen Seite des Südschiffes. Am 12. Mai wurde der Stein im Beisein des stellvertretenden Erzbischofs in einer feierlichen Zeremonie nach altem armenischen Ritus seiner Bestimmung übergeben. Zu bestimmten Anlässen versammelt sich die Schar der armenischen Christen aus Minden und Umgebung nun in der Marienkirche und feiert einen Gottesdienst nach armenischem Ritus.

Frieder Küppers



Foto: Krüger



Taufen

- AVA LOUISA BÖKER
- MIA SHARICE BRANDT
- OSKAR STEFAN JAN GAUFFRÉS
- THEODOR JAN GERD KEMPKA
- NICOLAS ALEXANDER KORALEWSKI
- JANNIK MEINSEN
- JONAH SCHOLZ
- LEA ISABEAU SCHNEIDER
- ZOE-TAJA VALENT
- RENA VALENT
- LUCAS THIERBACH-VALENT
- MARLA WORTMANN
- ROMY ROSALIE ZIEM



Trauungen

- CARSTEN ERNSTING -
- MELANIE ERNSTING, GEB. FÜRST
- UWE ALTVATER -
- ANJA ALTVATER, GEB. VOLZ
- STEFAN HALLER -
- SANDRA HALLER, GEB. PLÖGER



Verstorbene

- ELKE LORE BODEY, GEB. HERMENING 76 J.
- ELEONORE BÖCKER, GEB. HOBERG 94 J.
- MARGARETE BRINKMANN, GEB. ENGEL 91 J.
- FRITZ BÜCKMANN 88 J.
- MARIANNE LUISE MINNA EICKHOFF,
GEB. HORSTBRINK 79 J.
- MARIE-LUISE GAETHKE, GEB. DOMEIER 89 J.
- BRUNHILDE GEWEKE,
GEB. RIECHMANN 88 J.
- HEINZ HOLTZ 71 J.
- GRETE EMMI ANNA KOSLOWSKY,
GEB. WIEGMANN 93 J.
- GISELA LEMPART, GEB. JENSCH 79 J.
- INGEBORG MARX, GEB. MALINGRIAUX 84 J.
- BERNHARD MICHALAK 77 J.
- URSULA MÜLLER, GEB. PRANGE 77 J.
- KARL ALWIN ULRICH RENKER 79 J.
- KLAUS REINHARD RIEDEL 66 J.
- ROLF SIEGMANN 71 J.
- WILLI STILLE 83 J.
- EMMA WALGER, GEB. FREUND 84 J.

POWERSLIDE. DER Radladen
in Minden!

Focus - Ortega - Cervelo - Cannondale - Special - Raleigh - Flyer - Kona & Müller - V&V - ST MARRI
MTBs - Rennräder - E-Bikes - Trekkingbikes - City-Bikes u.v.m.!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marienstr. 20 32427 Minden Tel.: 0571 - 84808 www.powerslide-bikes.com
Gelenkstützer in der Pöckerstraße Tel.: 0571 404 10 11

Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!



**BESTATTUNGEN
ROLF WEHRMANN**



ROLF WEHRMANN

Grille 1 · D · 32423 Minden · Fon 0571 32600
Fax 0571 38838388 · Email info@bestattungen-minden.de
Internet www.bestattungen-minden.de



**Christina Wollenweber
STEUERBERATUNG**

- Einkommensgrundlagenberingung
- Finanzbuchhaltung
- Lohnberechnungen
- Erstellung von Jahresrechnungen
- Steuererklärungen aller Art
- Sozialliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Christina Wollenweber
Steuerberaterin
Talerweg 18
33425 Minden

Tel.: 0571 95 19 31 70
Fax: 0571 95 19 31 71
info@stw-wollenweber.de
www.stw-wollenweber.de

Sternenkind

Gutes Spielzeug seit 30 Jahren



Kampstr. 25
32423 Minden

Tel. 0571-28575

sternenkind@telecoo-web.de
www.sternenkind-minden.de

ANNO

Die besondere Kneipe
Hufschmiede 27 ~ Minden ~ 3883636

Der Treffpunkt zum
Klönen - Knobeln - Fußball schauen.
Direkt am Fuße der Marienkirche.



**Volksbank
Mindener Land eG**

Nah. Echt. Stark.

www.vb-ml.de

info@vb-ml.de



**FERDINAND
Meier**

Baden-, Wand-, Decken-
und Tischstühle
Holz im Gasten

Holzhandlung • Zimmererei • Tischlerei

32425 Minden • Bierpohlweg 94
Tel. 0571/388240



**herz
apotheke**

Von der Rezeptabholung bis zur Arzneimittelzustellung:
rundum gut versorgt ...von Herzen für Ihre Gesundheit.

Kampstraße 32 • 32423 Minden • Tel. 0571-21310

MARIENSTIFT

SENIOREN

Marienstübchen

14tägig Di, 15.00 Uhr,
ab 24.10.17 um 14.30 Uhr
Info: Schwester Marita Schaller, Tel. 47743

BESUCHSDIENSTKREIS

Nach Absprache
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KINDER

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

JUGENDLICHE

Junge Gemeinde

Treffen Fr., 19.00 Uhr, Marienstift
Info: Tel. 39229960
info@junge-gemeinde-minden.de

Konfi-Vorbereitungs-Kreis

Mo., Pfarrhaus 17.00 Uhr
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

MORGENGEBET

Mo.-Fr. 7.30 Uhr Sakristei
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KIRCHENMUSIK

Kirchenmusikgruppen
treffen sich im Marienstift

Chorschule St. Marien

Info: Anna Somogyi, Tel. 3884452
Marienspatzen (bis 3. Kl.) Mi. 15.15 Uhr
Kinderkantorei (4. - 6. Kl.) Mo. 16.30 Uhr
Jugendkantorei (ab 7. Kl.) Mo. 17.45 Uhr

Kantorei Do. 20.00 Uhr
Chörchen 1x monatlich Fr. 19.30 Uhr

Posaunenchor Mi. 19.30 Uhr
Info: Lothar Euen, Tel. 57401

„Saitenmaler“ Mi. 16.00 Uhr
Info: Anton Sjarov, Tel. 0172. 2719910

Kindertrommeln Fr. 15.00 Uhr
Info: U. Pacewitsch, Tel. 05703. 517552

PARTNERSCHAFT

AK Partnerschaft mit Mtae

Treffen alle 2 Monate
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

GRÜNE HAND

Pflege der Außenanlagen

Treffen nach Absprache, Tel. 23278

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

FRAUENHILFE

Nachmittagskreis

1. + 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr
Info: Katharina Walckhoff, Tel. 9721502

Abendkreis

2. + 4. Mi. im Monat, 19.00 Uhr
Info: Christa Zoerb, Tel. 63200
und Katharina Walckhoff, Tel. 9721502

BESUCHSKREIS

Alle 6 Wochen nach Vereinbarung
Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

ANGEBOTE FÜR ÄLTERE

Montagstreff

2. + 4. Mo. im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr
Ltg.: Brigitte Kißing, Tel. 40096

Fröhliches Singen

2. + 4. Do. im Monat, 10.00 Uhr
Ltg.: Frau Dr. Lohmann, Tel. 48729

Senioren-gymnastik mit Tanz

Mo. 9.30 – 10.30 Uhr
Ltg.: D. Riechmann, Tel. 46282

Kochen mit Senioren

Einmal im Monat samstags
Info: Yvonne Johann, Tel. 62295

KINDERKIRCHE KiKiSams

für Kinder von 4 – 11 Jahren

JUNGE KIRCHE AM SAMSTAG – JUKS

für junge Leute von 11 – 14 Jahren
Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

PFADFINDER

Kinderstufe (7 bis 9 Jahre)

Di. 16.00 – 17.30 Uhr

Jungpfadfinder (10 bis 12 Jahre)

Fr. 16.00 – 17.30 Uhr

Pfadfinder (13 bis 15 Jahre)

Mi. 18.00 – 19.30 Uhr

Ranger/Rover (ab 16 Jahre)

Treffen nach interner Absprache
Info: Uwe Heimberg, Tel. 85840,
heimbergs@teleos-web.de

FLÖTENKREIS

Info: D. Exler, ash-floeten@gmx.de

KAMMERCHOR

Mi. 19.45 – 22.00 Uhr (Vor Anmeldung erwünscht!)
Info: Steffen Kruse,
steff.kru@googlemail.com

TANZKREIS

Info: Ute Heine, Tel. 8290816

IMMANUEL FELLOWSHIP

14tägig Donnerstagabend und
Sonntagnachmittag
Info: Heinrich Töws, Tel. 3883680

ADRESSEN

PASTOREN

Dr. Manuel Schilling (ASH)
Karolingerring 53
Tel. 0571. 94190776

Frieder Küppers (Marienkirche)
Marienkirchplatz 3
Tel. 0571. 23278

Karin Daniel
c/o Gemeindebüro, Stiftstr. 2b
32427 Minden
Tel. 0571. 40536481

Herbert Wiesner
Friedrich-Schlüter-Weg 5
Tel. 0571. 23603

PRESBYTER/INNEN

Andreas Baum, Beate Christoph,
Isolde Hille-Kügler, Christine Kahl,
Thomas Krüger, Kira Lepsien, Holle
Schiefer, Katharina Walckhoff,
Viktor Zimfer (Kontakt Daten über das
Gemeindebüro, Tel. 0571. 8290816)

KIRCHENMUSIK

Anna Somogyi, Tel. 0571. 3884452
kirchenmusik.stmarien@gmx.de

KÜSTERINNEN

Edeltraud-Hilde Baier (ASH)
Tel. 0571. 45980

Gabi Frenzel (St. Marienkirche)
Tel. 0571. 8290816

DIAKONIESTATION

Tel. 0800. 7738579

TELEFONSELSORGE

Tel. 0800. 1110111

Tel. 0800. 1110222

HOSPIZKREIS

Tel. 0571. 888040
Helmut Dörmann (Geschäftsführer)

KINDERGÄRTEN

Rappelkiste am ASH
Eva Maria Kollmetz, Tel. 0571. 47970
Kindergarten Goebenstraße
Gaby Fleary, Tel. 0571. 38847540

GEMEINDEBÜRO

Stiftstraße 2b, 32427 Minden
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 – 13 Uhr
Tel. 0571. 8290816, Fax: 0571. 840437
stmarienminden.ash@gmx.de

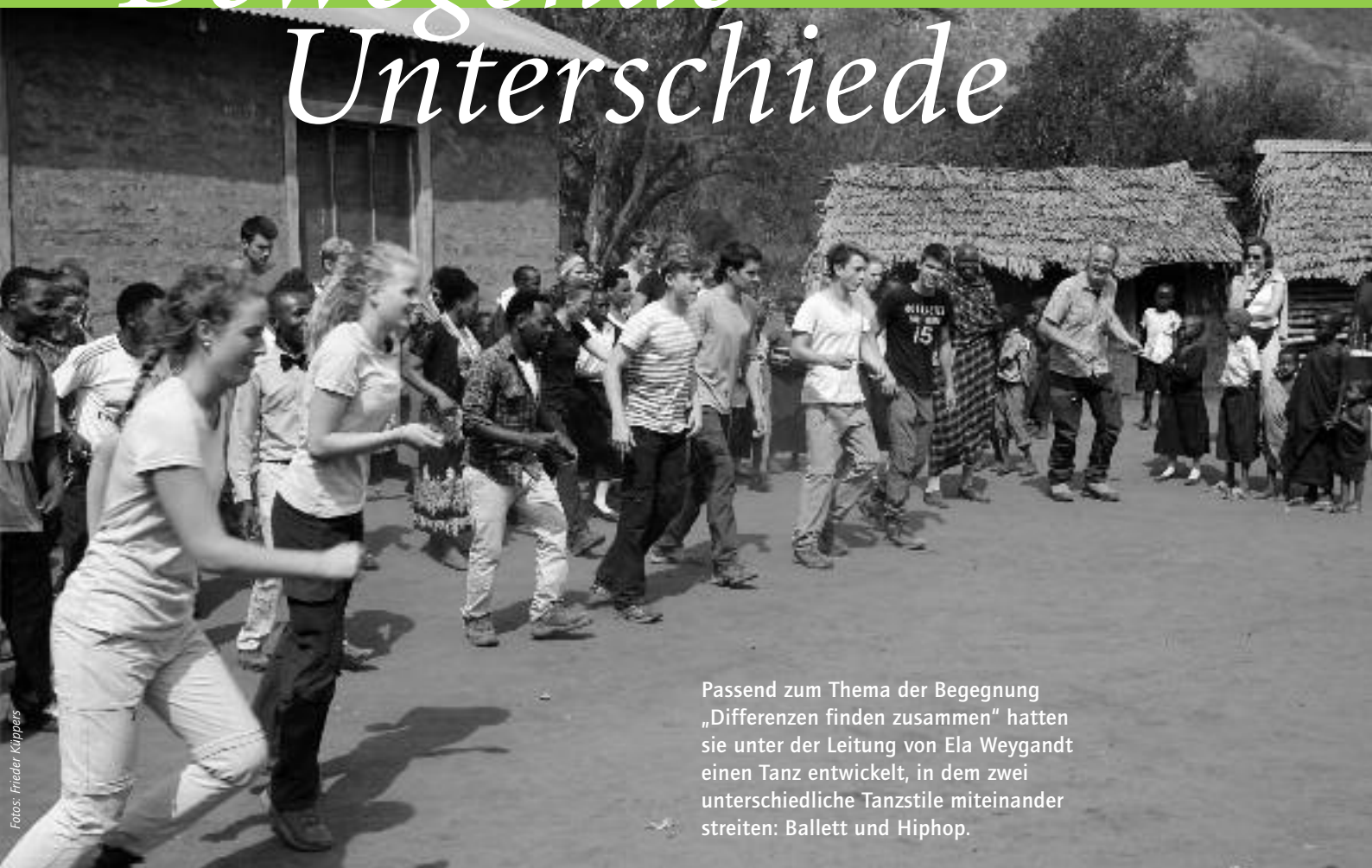
ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

Brauereistraße 8, 32425 Minden
Tel. 0571. 45980

Zur Jugendbegegnung in Mtae in Tansania vom 12. bis 26. Juli 2017 hatten die Jugendlichen aus St. Marien ein Geschenk mitgebracht.



Bewegende Unterschiede



Passend zum Thema der Begegnung „Differenzen finden zusammen“ hatten sie unter der Leitung von Ela Weygandt einen Tanz entwickelt, in dem zwei unterschiedliche Tanzstile miteinander streiten: Ballett und Hip-hop.

Das Ergebnis zeigte:

Beide Stile können voneinander lernen, wenn beide Seiten offen für Veränderungen sind. Ergänzt um einen tansanischen Teil, wurde dieser Tanz in sechs Dörfern aufgeführt. Oft dauerte es nicht lange, bis sich Zuschauer spontan in das Tanzgeschehen einmischten – eine nette Art der Zustimmung und ein Beispiel, wie Unterschiede bewegen können.

